

Notizen von unserer Wintertour 2015-2016

von Bärbel und Bernd

2 Kap Sounion



01.12.2015, Dienstag

Wir verlassen die Insel *Lefkada* und steuern *Vonitsa* an, wo wir einen Superplatz am Wasser finden und uns häuslich einrichten. Schade nur, dass es auf der Wiese auch zahlreiche Hinterlassenschaften von Kühen und entsprechend viele Fliegen gibt.

Wir bleiben nicht lange allein, denn eine zutrauliche weisse Hündin gesellt sich zu uns und freut sich über unser Futter.

Die Gegend bietet sich zu ausgiebigen Spaziergängen an, ansonsten hocken wir neben *JackyBlue* und machen kleine Arbeiten an unserem Equipment. So macht unser USB-Modem immer wieder Probleme und der Tacho ja schon länger.

Beim Modem stellt sich das Kabel als fehlerhaft heraus, den Tacho baue ich noch mal aus, behandle ihn mit *Kontakt 60*. Vorläufig benutzen wir das GPS zur Kilometerzählung. Während der Zeit auf diesem Platz hat Bärbel die Idee, nicht gleich auf die *Peloponnes-Insel*, sondern nördlich entlang des *Golf von Korinth* zu fahren, erst nach *Delphi*, dann weiter zu den *Thermopylen*, einem von vielen Campern regelmässig angefahrenen Ziel.

Eigentlich hatte ich dazu keine rechte Lust, weil ich wusste, dass mir dann auch die Fahrt durch *Athen* mit Stadtbesichtigung blühen würde, heute gefällt mir die Idee aber gut.



Mesolongi, Gedenkstätte

05.12.2015, Samstag

Nach 5 gemütlichen Tagen auf der Wiese geht es nun zu den neuen Zielen. Anfangs funktioniert der Tacho, setzt dann wieder aus. Es geht durch reizvolle Landschaften, die kurvenreichen Strassen sind gut ausgebaut. Nur, was immer wieder stört: Der überall vorhandene Abfall, mal mehr, mal weniger.

Es liegt nicht an der Behörde, denn Abfallcontainer stehen überall, Es liegt wirklich nur an den Griechen selbst,

von denen viele ihren Dreck überall hinschmeissen, selbst wenn der nächste Container in Sichtweite steht. In *Mesolongi* sehen wir uns die Gedenkstätte für die Menschen an, die bei der Verteidigung der Stadt gegen die Türken 1824 umgekommen sind.



Dann ein Gang durch die Stadt, die uns nicht recht begeistert weil zahlreiche Geschäfte aufgegeben sind und entsprechend vergammelt aussehen. Nur etwas breiter als die Strasse ist die schmale Landzunge, die südlich der Stadt zum kleinen Ort *Tourlida* führt und der wir nun folgen. Rechts und links gibt es im Flachwasser zahlreiche abgezaunte Teile, in denen offenbar Muscheln gezüchtet werden.

Tourlida

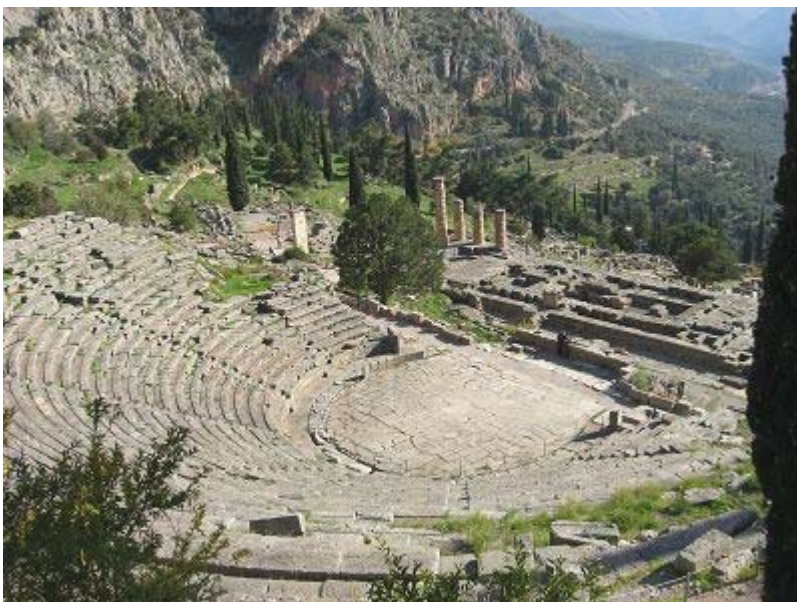
Am Ende der Landzunge bleiben wir für die Nacht, freuen uns an den reizvollen Ausblicken hinüber zur kleinen Siedlung und einigen Tavernen am Wasser.



09.12.2015, Mittwoch

Von *Tourlida* sind wir weiter nach *Krioneri* gefahren einem Platz, wo man *Freeclimbern* beim Klettern an der dortigen Felswand zusehen kann und wo wir eigentlich noch länger stehen bleiben wollten, jedoch der Beständigkeit des Wetters nicht so recht trauen und deshalb nach *Delphi* starten.

Krioneri, Kletterwand



Bis *Itea* verläuft die Strecke am Wasser und wir können bald *Delphi* in der Ferne am Berg kleben sehen, dann geht es kräftig kurvenreich bergauf.

An der archäologischen Stätte angekommen, sind wir überrascht, dass auf dem kleinen Parkplatz gegenüber nur ein Pkw steht und wir problemlos parken können.

Delphi, Theater und Apollo-Heiligtum



Stadion

steigen noch zum Stadion und geniessen den herrlichen Blick von oben auf die grosse Anlage. Anschliessend laufen wir zum Heiligtum der *Athena Pronaia* mit dem kreisrunden *Tholos*, rund 800 m östlich, essen zwischendurch im JackyBlue und gehen dann zum Museum, in dem wir hochinteressante Exponate und fantastische Statuen aus vergangenen Zeiten bewundern, besonders eindrucksvoll dabei der berühmte *Wagenlenker*, der sehr lebensnah dargestellt ist.



Als wir uns zur Nacht auf den etwas weiter entfernten Busparkplatz stellen wollen, macht uns ein Mann darauf aufmerksam,



Heiligtum der Athena Pronaia



Der berühmte Wagenlenker

dass hier nur Busse parken dürfen, scheinbar will er sich etwas wichtig tun. Macht nichts, kurz vorher hatten wir schon einen anderen kleinen Parkplatz entdeckt. Heute Abend essen wir griechische Bratwurst mit Bratkartoffeln, die sehr gut schmeckt, allerdings auch sehr fett ist.

Wir brauchen, nachdem wir uns als EU-Bürger ausgewiesen haben, nur 5 € pro Person für Stätte und Museum zahlen und kommen noch mit der Kassiererin ins Gespräch, der wir einige Einzelheiten zu den Verhältnissen in Deutschland erklären, die sie so nicht vermutet hatte. Wir betreten das *Apollo-Heiligtum* durch die römische *Agora*, passieren dann die Weihgeschenke, die nach der erfolgreichen Weissagung der *Pythia* gemacht wurden,



Morgen geht es weiter zu den *Thermopylen*, wieder über hohe Berge, das Parnossos- Gebirge.

10.12.2015, Donnerstag

Die Strecke ist wunderschön, es geht über zahlreiche Serpentina bis auf 1300 Meter, leider ist es Richtung Meer etwas dunstig.

Bei den *Thermopylen*, zu denen die meisten Camper fahren und dort eine Weile bleiben, handelt es sich um

Quellen, deren über 44°C warmes Schwefelwasser für diverse Gesundheitsprobleme eine heilende Wirkung haben soll.

Es gibt hier verschiedene Stellmöglichkeiten, angefangen bei einem Wendekreis direkt an der Quelle mit recht verdreckter Umgebung, dann direkt neben dem Warmwasserbach, der die Gegend weitläufig durchzieht.

Am wärmsten ist das Wasser bei der Quelle,



kühlt sich immer mehr mit dem Bachlauf ab, hat aber unten, beim reizlosen Parkplatz neben dem Denkmal, auch noch über 40°C.

Hier stehen bereits einige Reisebekannte und wir freuen uns alle über das Wiedersehen. Wir stellen uns neben den warmen Bach, der etwas lieblos und ungepflegt durch die Gegend zieht und sind bald zum ersten Mal im Wasser. Hier muss man aufpassen, denn das Wasser hat eine kräftige Strömung und man muss sich schnell einen passenden Felsen suchen, um sich festzuhalten.

Ein Pärchen mit einem roten VW- Bus und deutschem Nummernschild hatte sich inzwischen auch am Bach aufgestellt, sich dann aber auf die andere Strassenseite verzogen. Aufgefallen sind sie uns, weil sie an ihrem Auto ein Pappschild befestigt hatten: „We are NOT Germans“. Spinner!

17.12.2015, Donnerstag

Schon in der Nacht hat es geregnet und morgens setzt sich das Scheisswetter fort. Alle Reisefreunde sind inzwischen abgefahren und ziehen weiter nach Süden auf die Peloponnes. So ganz allein ist der Platz hier noch trostloser als vorher, so dass wir beschliessen, Morgen weiter nach *Athen* zu fahren, uns aber heute noch mal das angenehme Wasser zu gönnen.



18.12.2015, Freitag

Wir wollen nicht für die Autobahn bezahlen und fahren deshalb die alte Bundesstrasse 3. Es geht zwar zuerst die Berge hoch, dann aber in einer grossen Ebene weiter in südöstlicher Richtung mit herrlichen Ausblicken auf die schneebedeckten Berge. In *Livadavia* kaufen wir ein, biegen dann in *Thiva* ab auf die alte Nationalstrasse, die auch so ausgeschildert ist.

Auf dem Weg nach Athen

Meine Angst vor der 4 Millionen-Stadt erweist sich als unbegründet denn die Beschilderung ist hervorragend und unser Navi macht einen Superjob, obwohl wir den Kartensatz von 2012 drauf haben. Es geht zwar manchmal etwas zäh, aber völlig problemlos weiter, bis wir tatsächlich in der Nähe der *Akropolis* auf einem Parkplatz stehen, von dem wir alle Sehenswürdigkeiten zu Fuss besuchen können.



Durch Athen



Unsere Neugier ist riesengross, also starten wir sogar noch zu einem kleinen Gang, zuerst zum *Theater des Herodes Atticus*, einem gewaltigen Bau, der leider geschlossen ist, aber durch die Tore gute Einblicke zulässt.



Die eigentliche Besichtigungstour soll dann Morgen beginnen. Heute sind wir erstmal froh, die Anfahrt so problemlos hinter uns gebracht zu haben.

19.12.2015, Samstag

Auf unserem Parkplatz kehrte so schnell keine Ruhe ein, selbst nachts kamen und gingen Autos, aber so was muss man eben akzeptieren, wenn man auf einem Parkplatz in der Grossstadt schläft.

Wir beeilen uns etwas, starten dann zur Kasse der *Akropolis*, wo uns leider eine Enttäuschung erwartet, die der Parkplatzwächter schon für möglich gehalten hatte: Die *Akropolis* ist wegen eines Streiks des Wachpersonals Samstag und Sonntag geschlossen.

Wir treffen einige enttäuschte Besucher, so auch ein Paar aus China, das wegen der *Akropolis* extra angereist ist und sie nun nicht sehen kann. Ist schon übel, aber wir kennen ja den Hintergrund nicht.

Wir steigen also noch mal auf den *Aeropag*, den Felsen, der früher dem höchsten Gericht als Verkündigungsplatz diente,



Abendlicher Blick vom *Aeropag* auf die Stadt



folgen dann dem Weg unterhalb der *Akropolis* und haben auch hier schöne Ausblicke, z.B. auf die antike *Agora* und römische *Agora*, ehemalige Marktplätze mit Zusatzbauten, dann ziehen wir durch die Altstadt und erreichen bald den bekannten *Syntagma*platz, den wir schon öfter im TV gesehen haben, wenn hier Demonstrationen stattfanden.

*Syntagma*platz mit Parlament



Wir erleben eine Präsentation der *Parlamentswache* in ihren urigen Uniformen vor dem *Grabmal des Unbekannten Soldaten* und folgen dann der *Haupteinkaufsstrasse Ermou* nach Westen. Hier sind sehr viele Leute unterwegs und in den Geschäften ist viel los.

Parlamentswache

Wir besuchen *H&M*, ein sehr aufwändig gestaltetes Kaufhaus mit zahlreichen Marmortreppen und Spiegeln. Eine alte Kirche liegt noch auf dem Weg, danach der *Turm der Winde*, der leider völlig eingerüstet und zugehängt ist, dann sind wir wieder beim Auto, das leider dauerhaft im Schatten liegt. Nachdem wir wegen des Streiks ja noch einschliesslich Montag hier bleiben müssen, wird uns wohl nichts anderes übrig bleiben, als zwischendurch den Generator laufen zu lassen.



20.12.2015, Sonntag

Die Akropolis ist zwar heute geschlossen, das hochmoderne neue Museum aber offen, wo uns bereits der tolle Eingangsbereich fasziniert. Antike Bauten sind hier durch die Glasplatten zu sehen, die den Vorplatz bilden und über die wir hinweglaufen.

Das Museum ist wunderbar, zeigt schier unvorstellbare Schätze, die meisten über 2500 Jahre alt.

Eingangsbereich des Museums, teilweise mit Glasboden

In 3 Stockwerken sehen wir sowohl diverse Gefässe und Gegenstände, sowie Skulpturen von Menschen und Tieren. Krönung ist der umlaufende Fries des *Partenon-Tempels*, für den extra ein Betonteil als Träger mit denselben Massen und in der gleichen Himmelsrichtung gebaut wurde, wie der durch die Fenster sichtbare Tempel auf der *Akropolis*.



Im Akropolis-Museum



Blick vom *Lofos Filopappou* auf Stadt und *Akropolis*

Der Besuch zeigt unglaublich viel, natürlich ist es nicht möglich, sich alles zu merken. Immerhin bekommen wir für den morgigen Besuch der *Akropolis* eine tolle Vorbereitung. Am Nachmittag besteigen wir gleich hinter dem Parkplatz einen bewaldeten Berg, den *Lofos Filopappou* mit der *Sokrates- Säule* oben drauf. Nicht nur ist der Weg durch den Buschwald bergauf sehr schön, auch der Blick von oben ist toll.

Die gesamte 4 Millionen- Stadt mit der *Akropolis* ist von hier aus zu sehen, noch dazu in tollen Farben am Nachmittag. Wir sind sehr begeistert von unserem Athen- Besuch und haben deshalb auch noch einen Sticker am Auto befestigt: *I love Athens*.



21.12.2015, Montag

Ein ereignisreicher Tag: Morgens besteigen wir die *Akropolis*, zahlen dort nach Vorlage der Personalausweise, nur 6 statt 12€ und sehen dann all die tollen Gebäude, die wir schon von Abbildungen und dem Museumsbesuch kennen. Wir haben die entsprechenden Seiten aus dem *Baedeker* herausgetrennt und können sie deshalb unterwegs besser nutzen.

Treppe zu den *Propyläen*

Als wir die Treppe zu den *Propyläen*, dem Eingangsbereich mit seinen monumentalen Säulen, besteigen, hält sich die Besucherzahl noch in Grenzen, steigt aber schnell an. Viele Besucher sind pausenlos am knipsen mit dem Smartphone, so dass wir uns mit einer normalen Kamera schon ziemlich konservativ vorkommen.

Parthenontempel



Wir sind froh, dass wir das Akropolis- Museum schon gestern besucht haben, ohne diese Infos hätten wir wenig von der Akropolis gehabt. Nach den *Propyläen* sehen wir gleich rechts den mächtigen *Parthenontempel* an, der 447-438 v.Chr. unter der Leitung des Phidas errichtet wurde. Unglaublich: Fast alle seine Linien sind leicht gekrümmt, sodass sich keine perspektivischen Verzerrungen ergeben. Für längere Zeit ist er noch wegen Restaurierungsarbeiten eingerüstet, was uns aber nicht stört.



Nach und nach sehen wir uns die berühmten Bauwerke hier oben alle an, wobei uns die kleine Übersichtskarte unterstützt. Nach dem ausgiebigen Rundgang geht es dann noch zum *Dionysius-Theater*, sowie zum *Odeon des Herodes*, das wir bisher nur von aussen ansehen konnten. Heute blicken wir auch von oben hinein, es ist grossartig.

Das Erechtheion mit den berühmten Frauengestalten

Wir essen im Auto zu Mittag und beenden dann unseren Athenbesuch, voll mit zahlreichen grossartigen Eindrücken. Athen ist wirklich eine Reise wert.



Der Poseidontempel am Kap Sounion

Heutiges Ziel ist das *Kap Sounio*, rund 70 km südöstlich, berühmt durch den *Poseidon-Tempel*, den wir uns heute noch ansehen.



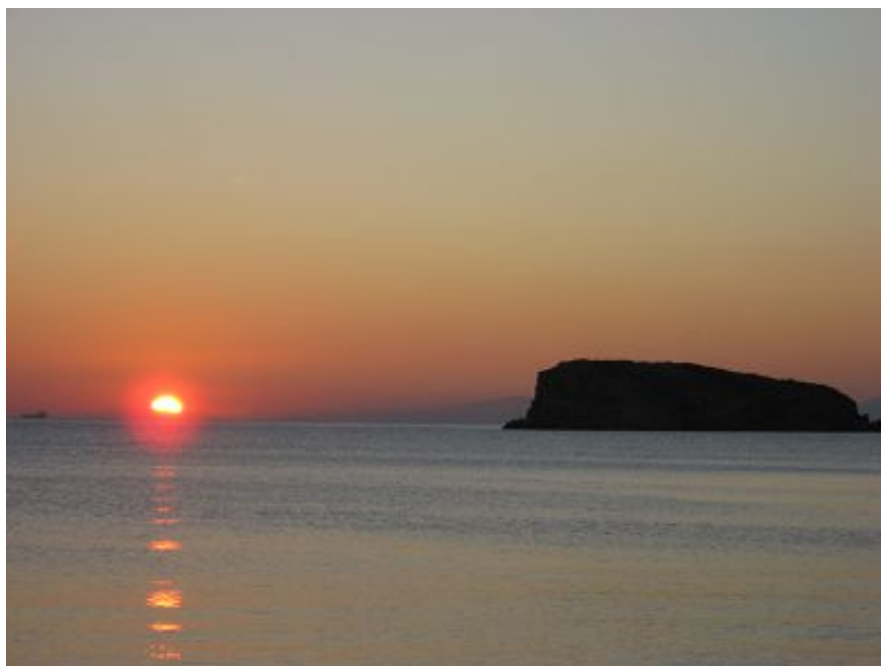


Oben am Tempel versammeln sich zum Sonnenuntergang oft viele Leute, ausserdem ist es dort ziemlich windig. Wir suchen und finden daher einen anderen Platz weiter unten am Meer und bewundern dann von einer netten Taverne aus das Schauspiel.

Unsere Bucht für 10 Tage

31.12.2015, Donnerstag, 10 Tage später

Am Strand unterhalb des Poseidontempels hat es uns dann so gut gefallen, dass wir gleich über Weihnachten hier stehen geblieben sind. Mit den Leuten aus der Taverne haben wir uns angefreundet, sind dort öfter essen gegangen, wobei uns besonders der frische Riesenkalmar begeistert hat. Manche Tage waren ganz ruhig, manchmal kamen auch viele Gäste. Ruhig waren die Nächte, nur gelegentlich unterbrochen von Autos, deren Insassen wohl ein ruhiges Plätzchen suchten. Auch heute, Sylvester, die Taverne hat geschlossen, werden wir hier allein mit uns zufrieden das neue Neue Jahr begrüßen.



Von hier aus werden wir dann weiter auf die Peloponnes fahren, worüber wir ja schon in unseren Reiseberichten vom Winter 2013/14 berichtet haben.